

Erschließungskosten verunsichern Bürger

Straßensanierungen können die Anwohner teuer zu stehen kommen / Ingenieurleistungen vergeben

Bühlertal (eh) – Beträchtlichen Zündstoff könnte künftig die Vergabe von Straßensanierungen mit sich bringen. Dies zeigte sich am Dienstag, als es im Gemeinderat darum ging, die Ingenieurleistungen für die Sanierung der Feldbergstraße zu vergeben. Ausgangspunkt sind die derzeit im Ort heftig geführten Diskussionen um die Erhebung von Erschließungsbeiträgen für Kanalerneuerung und Straßenbaumaßnahmen, die in einem Teilbereich des Denkiwegs anstehen.

Dort hat die Kanal-TV-Untersuchung gezeigt, dass der Abwasserkanal so kaputt ist, dass er nicht mit dem Inliner-Verfahren repariert, sondern komplett ausgetauscht werden muss. Im März und November wurde ein Ingenieurbüro beauftragt. Die Arbeiten sind in drei Bauabschnitte gegliedert. Im Haushalt 2013 sind 53 000 Euro Planungskosten eingestellt. 2014/2015 wird mit 482 000 Euro für den Straßenausbau gerechnet sowie mit 580 000 Euro für die Kanalsanierung. Die Verwaltung stellt fest, dass diese Straßenbaumaßnahmen einem Endausbau im Sinne des Baugesetzes entsprechen und somit Erschließungsbeiträge der Anwohner fällig werden. Am 20. November fand für die betroffenen Anwohner eine Informationsveranstaltung statt, an der rund 50 Einwohner teilnahmen.

Die Gemeinderatsfraktionen haben mittlerweile das Thema aufgegriffen und entsprechende Stellungnahmen veröffentlicht. Sie verlangen eine offene Diskussion mit den Bürgern und eine transparente Vorgehensweise. Viele Fragen seien noch offen und müssten bald geklärt werden, um die Debatte zu versachlichen und den Bürgern



Die Feldbergstraße muss mit Leitplanken vor Hangrutschungen gesichert werden.

Foto: Horcher

gern die Gesetzeslage zu verdeutlichen. Die Fraktionen haben die Verwaltung beauftragt, ein Gesamtkonzept vorzulegen, aus dem hervorgeht, bei welchen Straßen im Falle von Sanierungen Erschließungsbeiträge anfallen und bei welchen nicht.

Keine Beiträge für die Feldbergstraße

Man habe nun veranlasst, dass eine rechtliche Beurteilung des gesamten Straßennetzes erstellt wird, so Bauamtsleiter Norbert Graf. Aktuell dürfe

man allerdings nicht die Feldbergstraße mit dem Denkiweg vergleichen. „Bei der Feldbergstraße hat die Sicherheit oberste Priorität. Es geht um die Standfestigkeit“, so Graf.

Bauhofleiter Eberhard Heutle bekräftigte dies nachdrücklich. Die Straße habe zahlreiche große Risse, und die Hangbefestigung drohe abzurutschen und sei derzeit mit Leitplanken gestützt. Heutle erläuterte, dass die Maßnahme im Sommer 2013 begonnen und bis September abgeschlossen werden soll.

Die Feldbergstraße soll ab der Zufahrt Büchelbachstraße

auf einer Länge von 150 Metern saniert werden. Die Gesamtkosten werden auf rund 425 000 Euro geschätzt, da Drainagen für Regenwasser und aufwendige Stützmauern notwendig sind.

Informationen vor Arbeitsvergabe

Der Gemeinderat vergab zwar einstimmig die Ingenieurarbeiten in Höhe von 42 000 Euro, doch wurde von allen Fraktionen die baldige Beurteilung aller Straßen bezüglich der Erschließungsbeiträge an-

gemahnt. Die CDU-Fraktion tat dies besonders nachdrücklich: „Einer weiteren Auftragsvergabe stimmen wir nur zu, wenn die Verwaltung diese Informationen auf den Tisch legt.“

Hauptamtsleiter Frank Bühler beurteilte den Sachverhalt in der Feldbergstraße als eindeutig. Nach den derzeit gültigen Bestimmungen des Baugesetzbuches zähle das Gebiet als Sprengelbebauung und beherberge zwei Trockenmauerbiotope. Es zähle eindeutig zum Außenbereich, und somit seien keine Erschließungsbeiträge fällig.

Feuerwehren kooperieren

Bühlertal (eh) – In einen festen vertraglichen Rahmen wurde nun die interkommunale Zusammenarbeit der Feuerwehr Bühlertal mit Bühl gegossen. Geregelt werden Pflege- und Wartungsarbeiten von Ausrüstungsgegenständen, welche im Auftrag der Bühlerländer Feuerwehr im Bühler Gerätehaus durchgeführt werden. Es geht vor allem um Leistungen der Wäscherei und um die Wartung von Schläuchen und Atemschutzgeräten. In einem Kosten- und Leistungsverzeichnis sind die Preise geregelt. Die Vertragsdauer von einem Jahr verlängert sich automatisch, wenn nicht gekündigt wird.

Dreikönigsfeier beim Roten Kreuz

Bühlertal – Der große Familienabend beim Deutschen Roten Kreuz, Ortsverband Bühlertal, die Dreikönigsfeier, findet am 5. Januar um 19 Uhr im Haus des Gastes statt. Dabei wird das Theaterstück „Max der Boss“, ein lustiger Einakter, gespielt vom Jugendrotkreuz „Hokus Medicus“, aufgeführt. Es folgt ein heiterer Schwanke in drei Akten von Pirmin Stern, für den die Laienspielgruppe des DRK-Ortsvereins verantwortlich zeichnet.

Antifa-Geschichte im Caracol

Bühl – Wer oder was ist die „Antifa“? Woher kommt der Name? Diese und weitere Fragen beantwortet Paul Bauer, Bundessprecher der VVN-BdA, am Donnerstag, 13. Dezember, 19 Uhr, im Sozialen Zentrum Caracol, Eisenbahnstraße 4. Veranstalter ist die Antifaschistische Linke Bühl/Achern.

Wald erlöst Überschuss von 59 000 Euro

Im Forstwirtschaftsjahr 2013 Einschlag von 4 500 Festmetern geplant / Zwei neue Brücken bei der Gertelbach

Bühlertal (eh) – Die Gemeinde kann sich auch kommenden Jahr an ihrem Waldbesitz erfreuen: Der Bewirtschaftungsplan geht von einem Überschuss in Höhe von 59 000 Euro aus. Was die Erholungsfunktion betrifft, wird der Gertelbachwanderweg dadurch aufgewertet, dass zu erneuernde Brücken künftig individuell gestaltet werden sollen.

Der Bühler Bezirksleiter des Kreisforstamtes, Kay Karius, und der zuständige Förster Klaus Vollmer stellten den Plan am Dienstag dem Gemeinderat vor. 2013 ist ein Einschlag von rund 4 500 Fest-

metern vorgesehen. Rund 60 Prozent des Einschlags soll durch die eigenen Waldarbeiter erfolgen. Die interkommunale Kooperation mit der Gemeinde Ottersweier habe sich bewährt und werde fortgeführt, so Vollmer. Die Einschläge sind in den Distrikten Sickenwald, Windeck, Rotenberg und in geringem Maß im Waldhägen geplant. Karius geht für 2013 von einer gleichbleibend guten Nachfrage nach Holz aus und erwartet Erlöse von rund 286 000 Euro. Für den örtlichen Brennholzbedarf werden rund 580 Festmeter Brennholz bereitgestellt.

Vollmer erläuterte, dass es aus wirtschaftlichen Gründen

wichtig sei, in bestimmten Gebieten auch in den Wegeausbau zu investieren. Als Beispiel nannte er zwei Sackwege im Bereich des Sickenwalder Horns, wo ein 250 Meter langes Verbindungsstück fehle. „Diese Verbindung erleichtert die Abfuhr und die Bewirtschaftung enorm. Sie kommt noch vielen künftigen Generationen zugute“, so Vollmer.

Der Förster hat gemeinsam mit weiteren Fachleuten die Standfestigkeit der Holzbrücken am Gertelbachwanderweg überprüft. Sieben stehen auf Bühlerländer Gemarkung. 2013 sollen zwei Brücken komplett erneuert werden. 12 000 Euro wurden dafür ein-

geplant. Vonseiten des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord wird mit einem Zuschuss in Höhe von 6000 Euro gerechnet. Um überhaupt an einen solchen Zuschuss zu gelangen, muss die Brückenerneuerung die Attraktivität des Wanderwegs steigern. Aus diesem Grund sei eine Hängebrücke und eine Brücke aus Akazienholz vorgesehen, verdeutlichte Vollmer. Bei künftigen Brücken wolle er auf Robinienholz statt imprägnierter Fichte zurückgreifen und auf Eisenträger verzichten. Es werde überlegt, während der Bauzeit Behelfsbrücken einzurichten, um die Wanderer nicht einzuschränken.

Haushaltstechnisch sollen die Unterhaltungskosten, die für die Gertelbacher Wasserfälle anfallen, ab 2013 unter der Rubrik Fremdenverkehr verbucht werden. Sachgebietsleiterin Bettina Kist teilte mit, dass Bühlertal bisher alle Wegeunterhaltungskosten alleine geschultert habe. Nun habe man bei Gesprächen mit der Stadt Bühl wegen einer künftigen Kostenteilung positive Signale erhalten. Für die beiden Brücken wird von der Stadt eine Kostenbeteiligung von 3 000 Euro erwartet.

Der Gemeinderat beschloss außerdem die Anschaffung eines neuen Forstfahrzeugs für 28 929 Euro.



Gerhild Groß gratuliert Christa Schmidt. Foto: pr

Schmidt Ehrenmitglied Sportschützen

Bühlertal (red) – Anlässlich ihres runden Geburtstags verliehen die Sportschützen Bühlertal Christa Schmidt die Ehrenmitgliedschaft. Sie war 1978 in den Verein eingetreten. 14 Jahre war sie als Damenreferentin tätig. Danach übernahm sie für zehn Jahre den Posten als Schützenmeisterin (zweite Vorsitzende). Als Karl Leo Knopf 2004 den Posten des Vorsitzenden abgab, übernahm sie diese Aufgabe. Inzwischen hat sie 30 Jahre Vorstandsarbeit auf dem Buckel. In ihrer langen Tätigkeit hat sie auch die Ehrennadeln in Silber und Gold des Vereins sowie des Schützenkreises Bühl und eine Ehrung für 25-jährige Mitgliedschaft im DSB erhalten. Die Auszeichnung nahm das Vorstandsmitglied Gerhild Groß vor.

Gebührenerhöhung für 2014 angekündigt

Wasserverbrauch in der Talgemeinde rückläufig / Weniger Schmutzwasser dem Kanalnetz abträglich

Bühlertal (eh) – Umfangreiche Überlegungen zur Kostenkalkulation gibt es bei der Wassergebühr. Der Gemeinderat entschied sich für die Variante, bei der 2013 sowohl die Grundgebühr stabil bleibt als auch die Gebühr pro Kubikmeter bei 2,18 Euro. Gebührenerhöhungen gibt es voraussichtlich 2014. Stabil bleibt die Gebühr für die Schmutzwasserbeseitigung, während die für die Niederschlagsbeseitigung sinkt.

Sachgebietsleiterin Bettina Kist erläuterte die Hintergründe der Kostenkalkulation für den Wasserbezug, die nur für das Jahr 2013 erfolgte. Angesichts gleichbleibender oder steigender Fixkosten bei stetig rückläufigem Wasserverbrauch sei 2014 eine Gebührenerhöhung unumgänglich. Die Problematik ergebe sich aus dem hohen Anteil von Privatwasserbeziehern.

Habe man 2012 einen Gewinn von 84 000 Euro erwar-

tet, so könne man mittlerweile nur mit 22 000 Euro rechnen. Ursächlich seien vermutlich höhere Umlagen an den Zweckverband, die Investitionen in den Hochbehälter Klotzberg II sowie Unwägbarkeiten bei der Wasserverteilung. Somit könne der Verlustvortrag am Jahresende nur auf 42 000 Euro reduziert werden. Davon fließen 12 000 Euro in die Kalkulation 2013 ein. Der gesamte Verlustvortrag hätte zu einer Gebührenerhöhung

von zehn Cent pro Kubikmeter geführt.

Ende 2013 wird der Wasserpreis neu kalkuliert. Gemeinderat und Verwaltung zeigten ihre Überlegungen auf, dann auch abzuwägen, inwieweit Fixkosten über die Anhebung der Grundgebühr umgelegt werden können. Bei der gesplitteten Abwassergebühr beschloss der Gemeinderat die Gebührenkalkulation für 2013/2014 und die entsprechende Satzung. Kist erläuterte

im Einzelnen die kalkulatorischen Überlegungen, die Gebühr für die Niederschlagsbeseitigung von derzeit 0,53 Euro pro Quadratmeter auf 0,44 Euro abzusenken. Hingegen bleibt es bei der derzeitigen Schmutzwassergebühr von 2,19 Euro pro Kubikmeter. Dass auch immer weniger Schmutzwasser anfallt, wirke sich bei der Gebührenkalkulation aus und sei dem Kanalnetz abträglich, da dieses schlechter durchspült werde.